

Herzlich willkommen!

Informationsveranstaltung für Schulbehörden und Schulleitungen

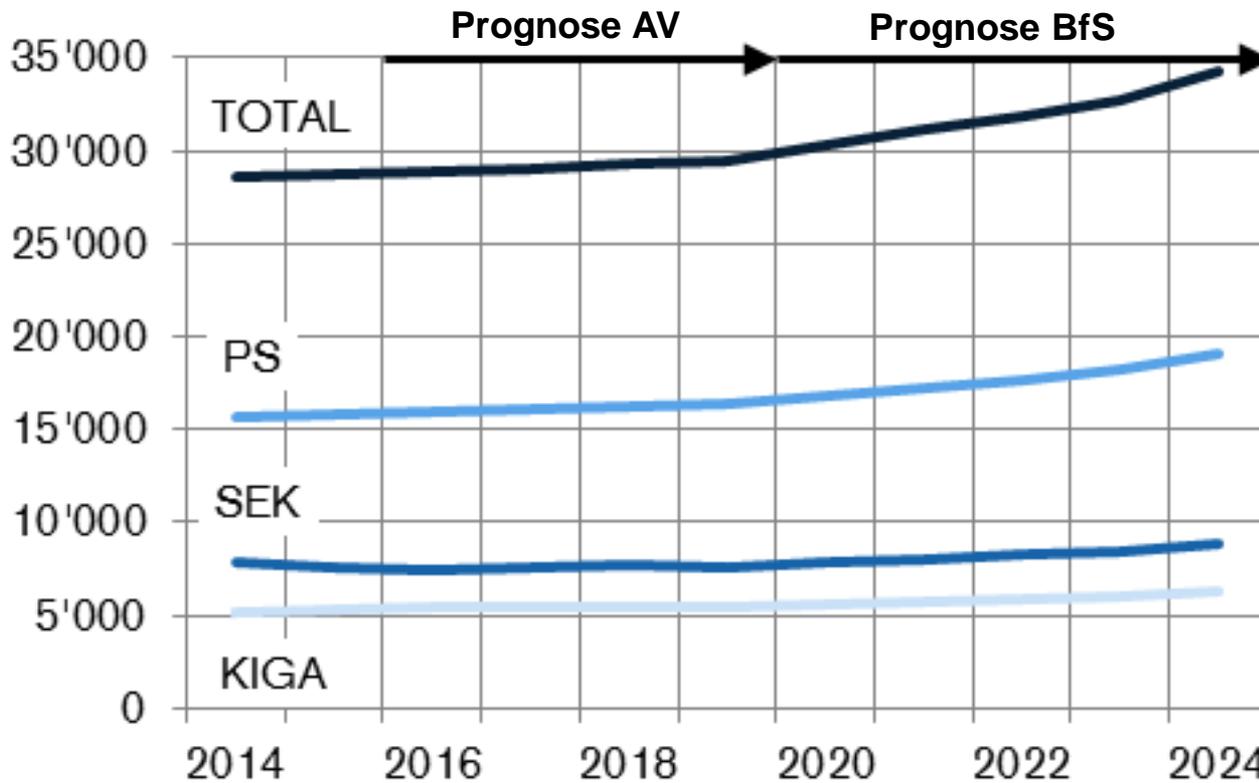
24. November 2016, Thurgauerhof Weinfelden

19.15 Uhr	Begrüssung	Beat Brüllmann Chef Amt für Volksschule
	Auswertung Schulfinanzen 2015	Martin Schläpfer Leiter Finanzen, AV
	Orientierungshilfe Mobile Geräte	Jürg Widmer Fachexperte Schulentwicklung, AV
	Aktuelles aus dem Lehrmittelbereich	Martin Kressibucher Leiter AG Lehrmittel
20.15 Uhr	Pause	
20.45 Uhr	Informationen aus Amt und Departement	Robert Schroeder Leiter AG Sonderschulung
	– Beratungs-Pool InS	
	– Einführung Lehrplan Volksschule Thurgau	
	– Motion Französisch auf Sekundarstufe	Sandra Bachmann Leiterin Schulevaluation und Schulentwicklung, AV
	– Ausblick neue Programme BBF	
	– Beschulung Asylsuchender	
	– ÜGK	Beat Brüllmann
	– Jahresziele AV 2017	
	Antworten zu den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	
Ca. 21.45 Uhr	Abschluss	Beat Brüllmann

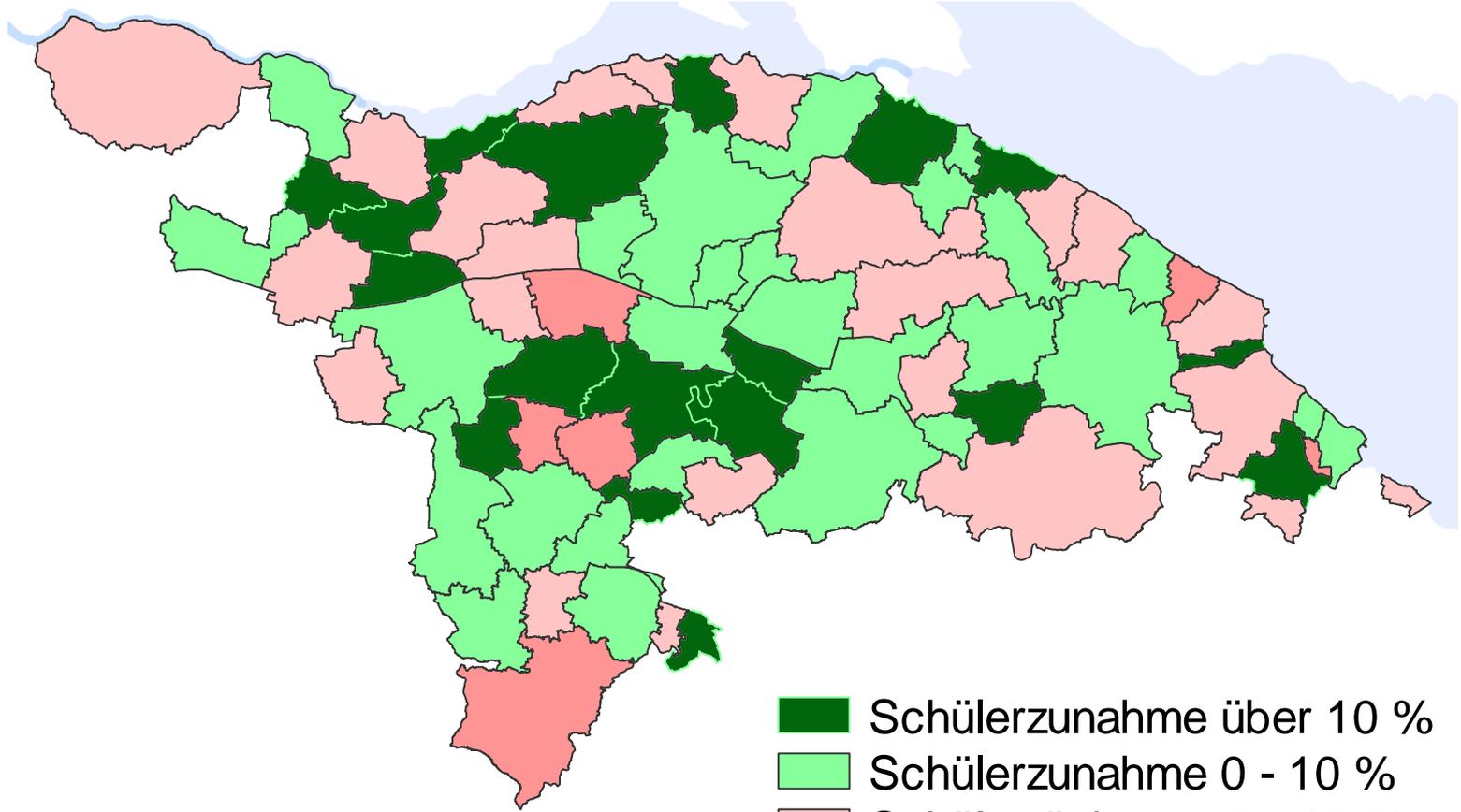
Auswertung Schulfinanzen 2015

Martin Schläpfer, Leiter Finanzen AV

Schülerzahlentwicklung 2001-2015

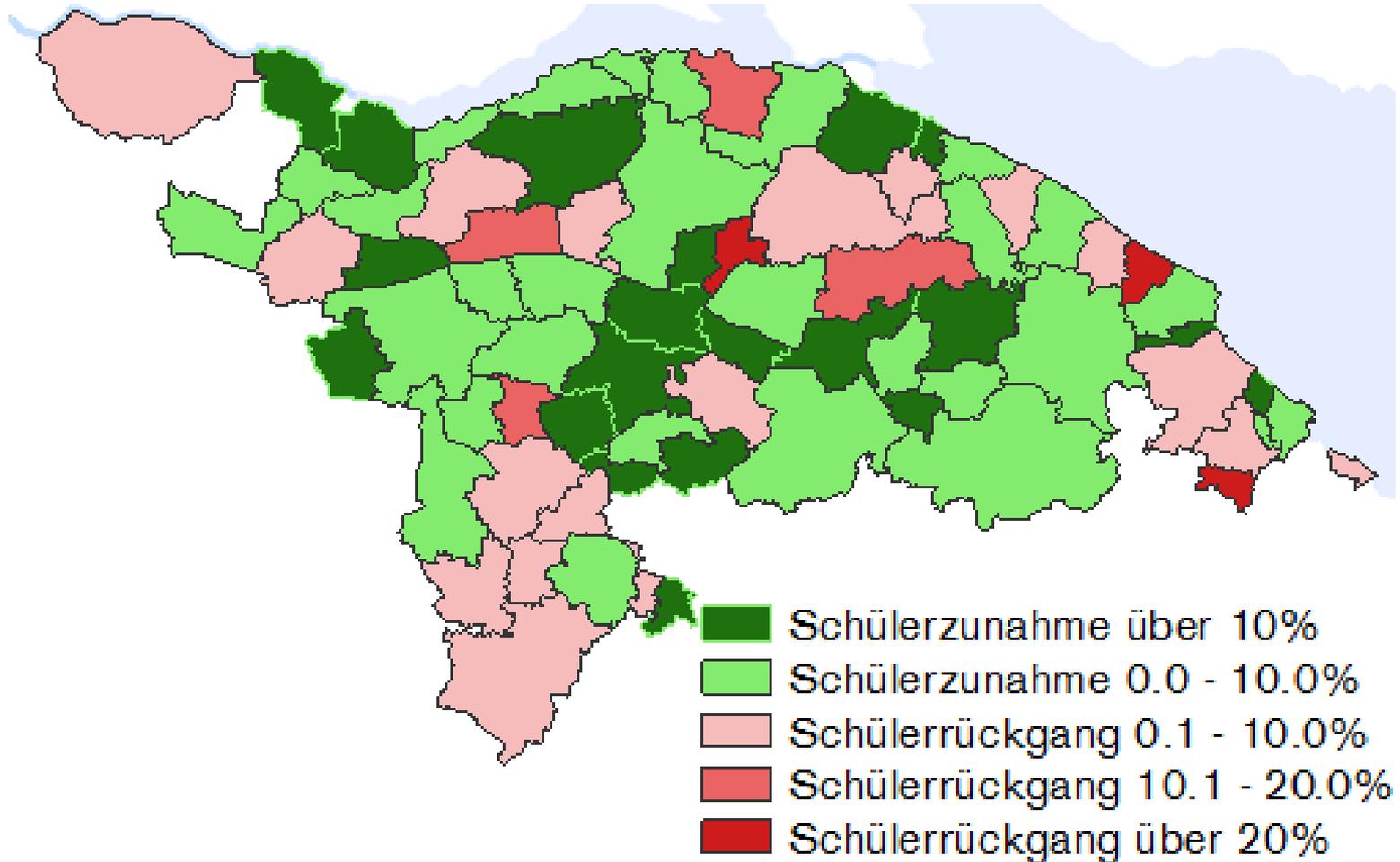


Schülerzahlprognose 2013-2017 (PSG/VSG)

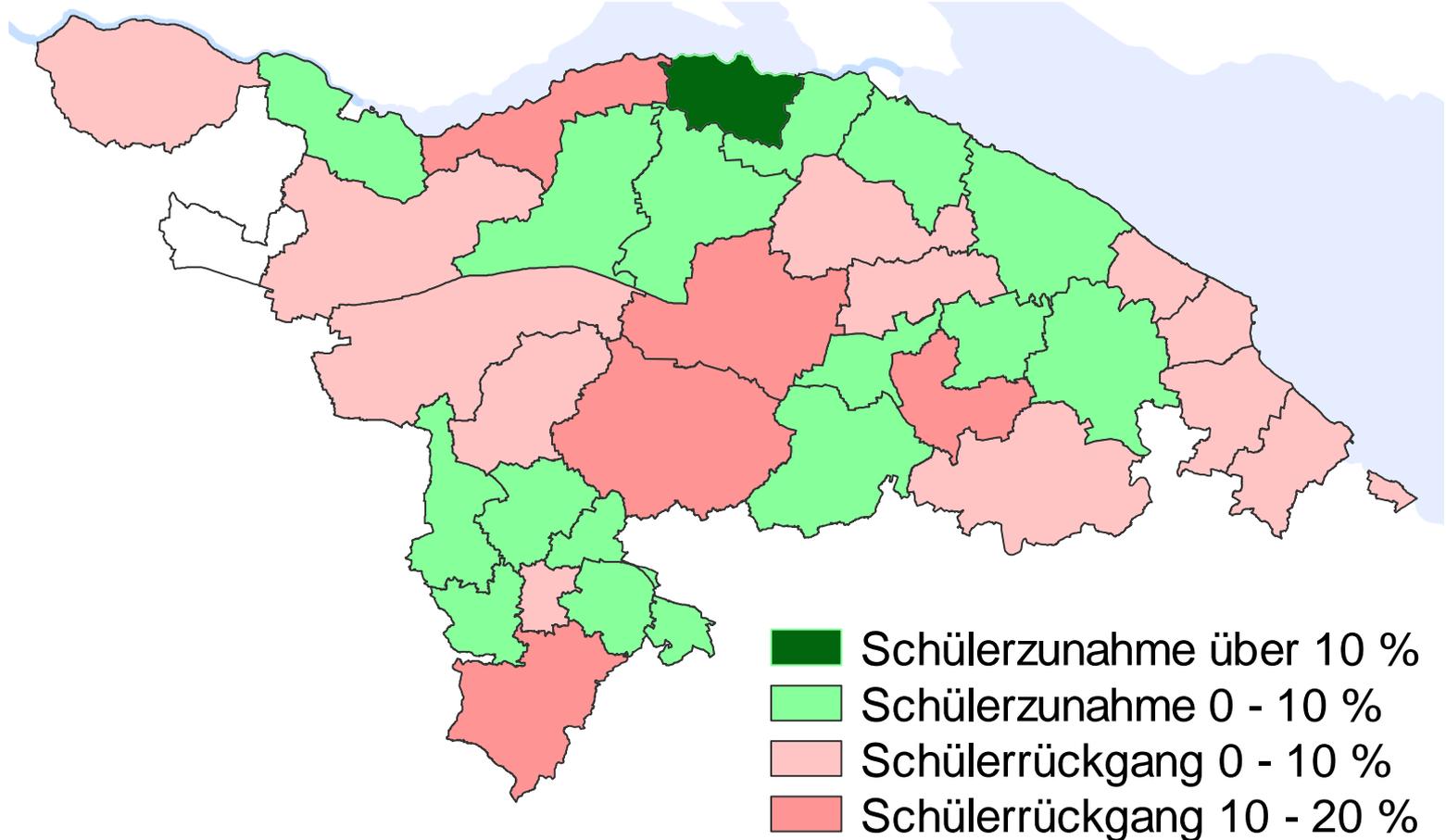


-  Schülerzunahme über 10 %
-  Schülerzunahme 0 - 10 %
-  Schülerrückgang 0 - 10 %
-  Schülerrückgang 10 - 20 %

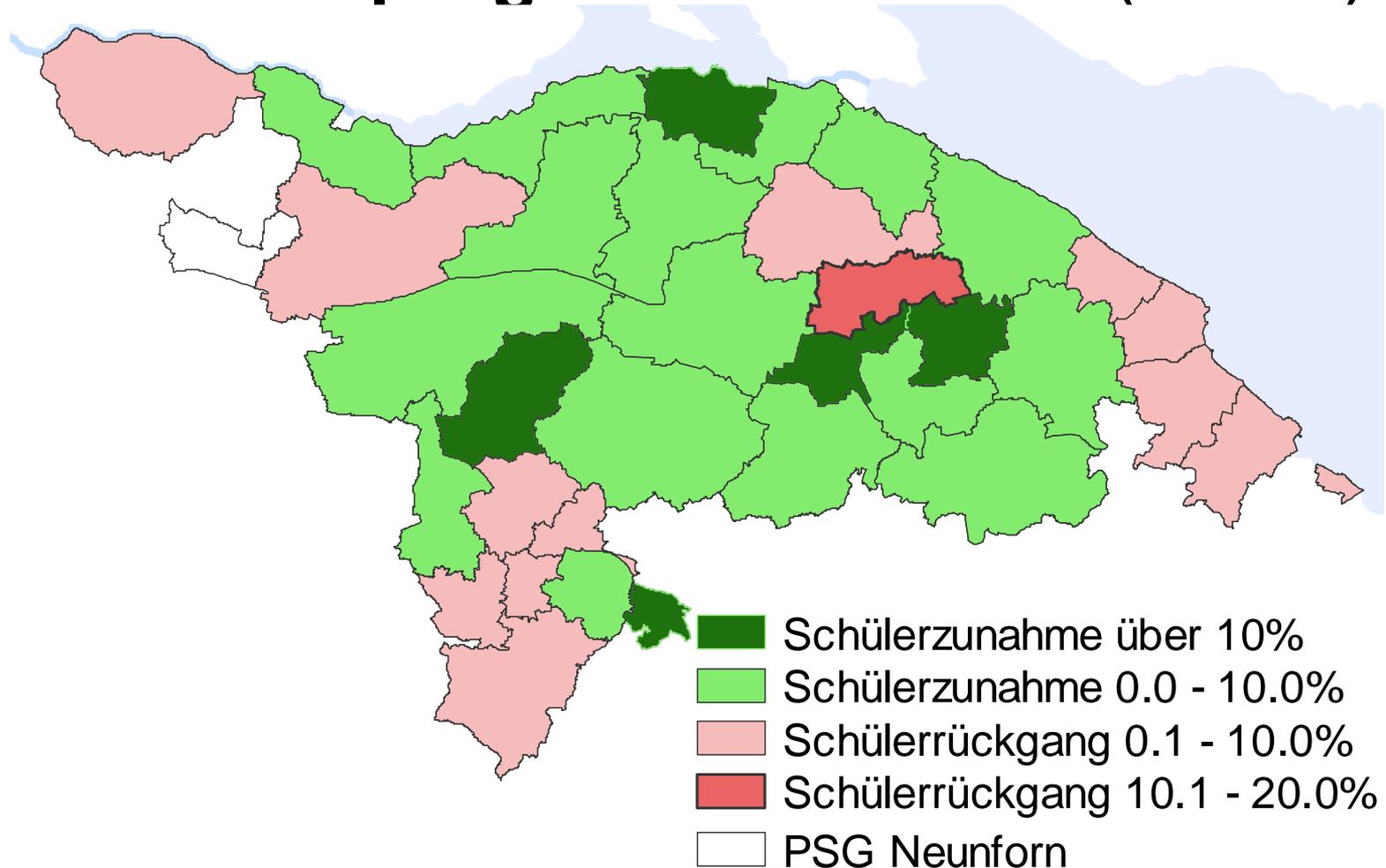
Schülerzahlprognose 2015-2019 (PSG/VSG)



Schülerzahlprognose 2013-2017 (SSG/VSG)



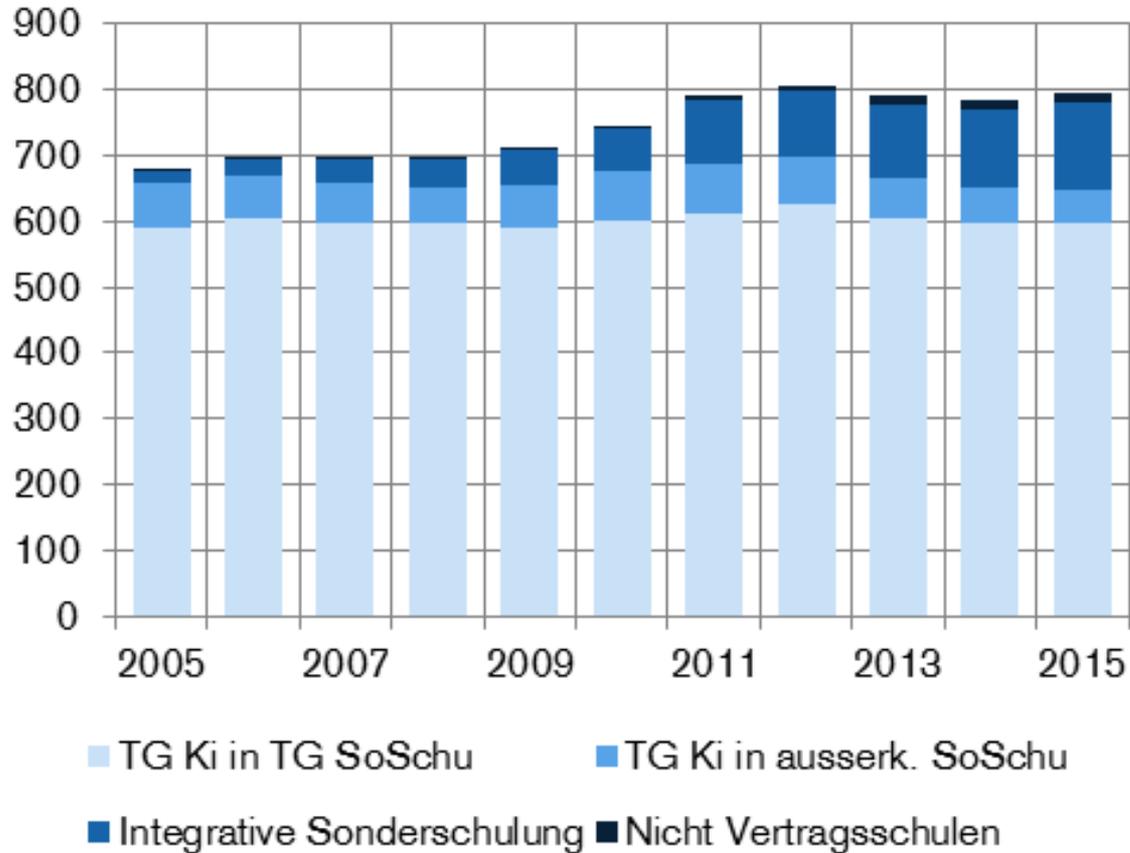
Schülerzahlprognose 2015-2019 (SSG/VSG)



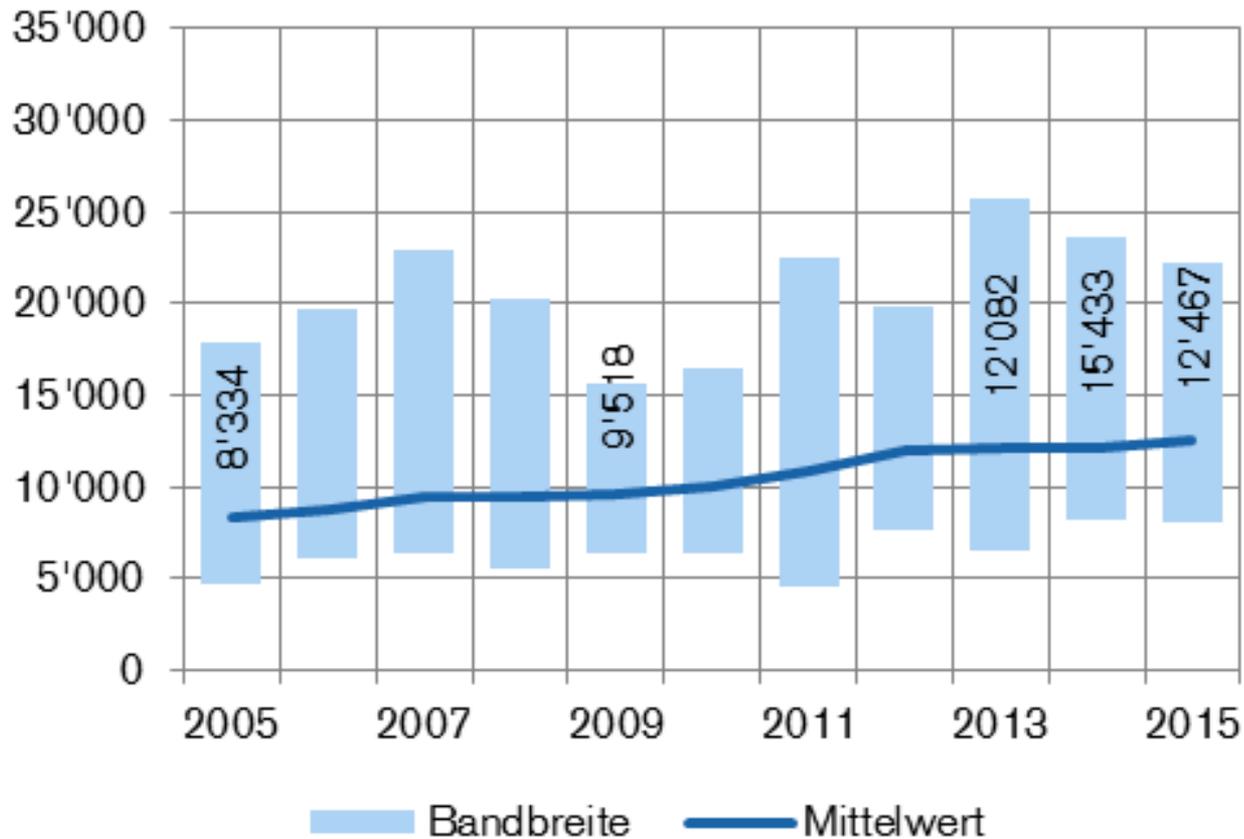
Anzahl Körperschaft mit ... Anzahl SuS

Kindergarten/ Primarstufe		Sekundarstufe	
Berlingen PG	42	Horn VSG	59
Götighofen PSG	50	Ermatingen SSG	85
Mammern PG	56	Fischingen VSG	96
Amriswil VSG	1'199	Kreuzlingen SSG	513
Kreuzlingen PSG	1'275	Arbon SSG	527
Frauenfeld PSG	1'886	Frauenfeld SSG	869

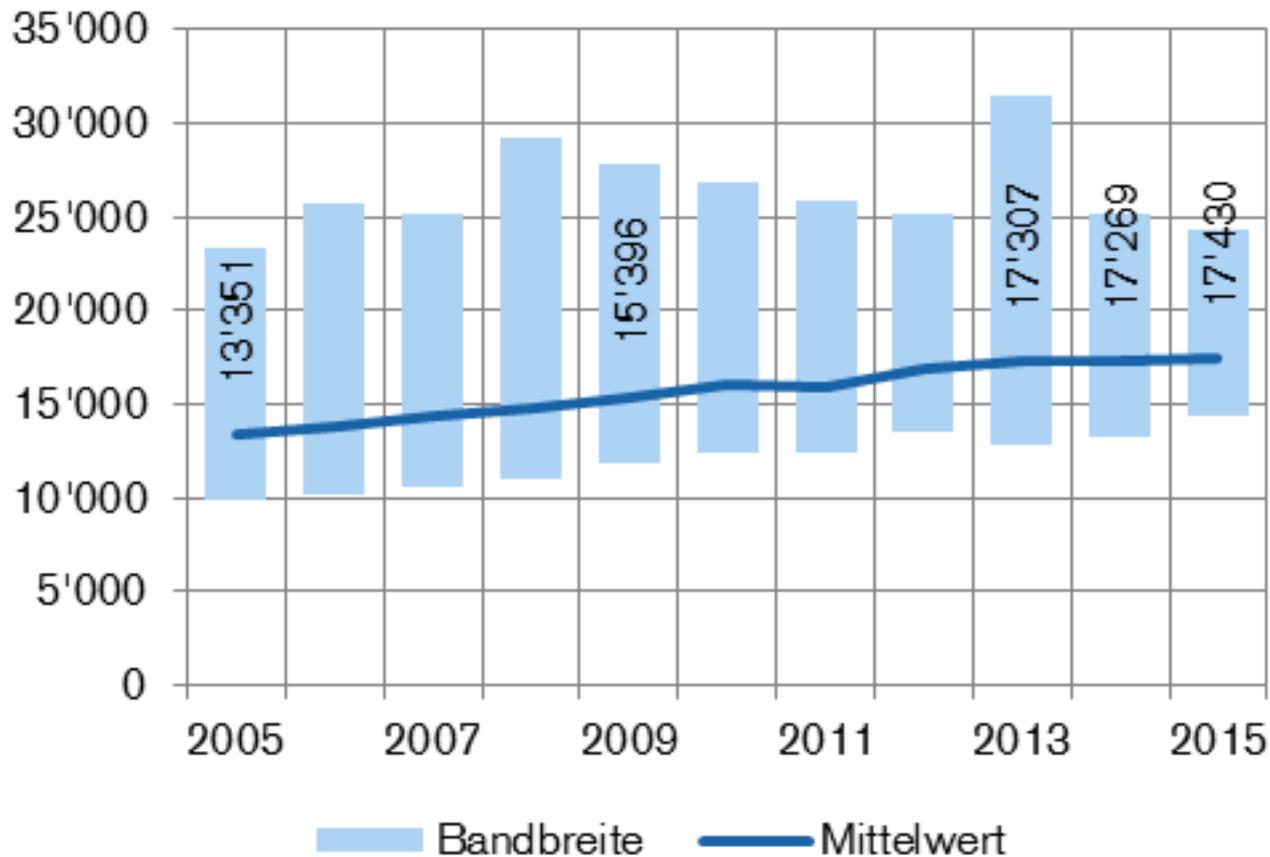
Schülerzahlentwicklung Sonderschulung



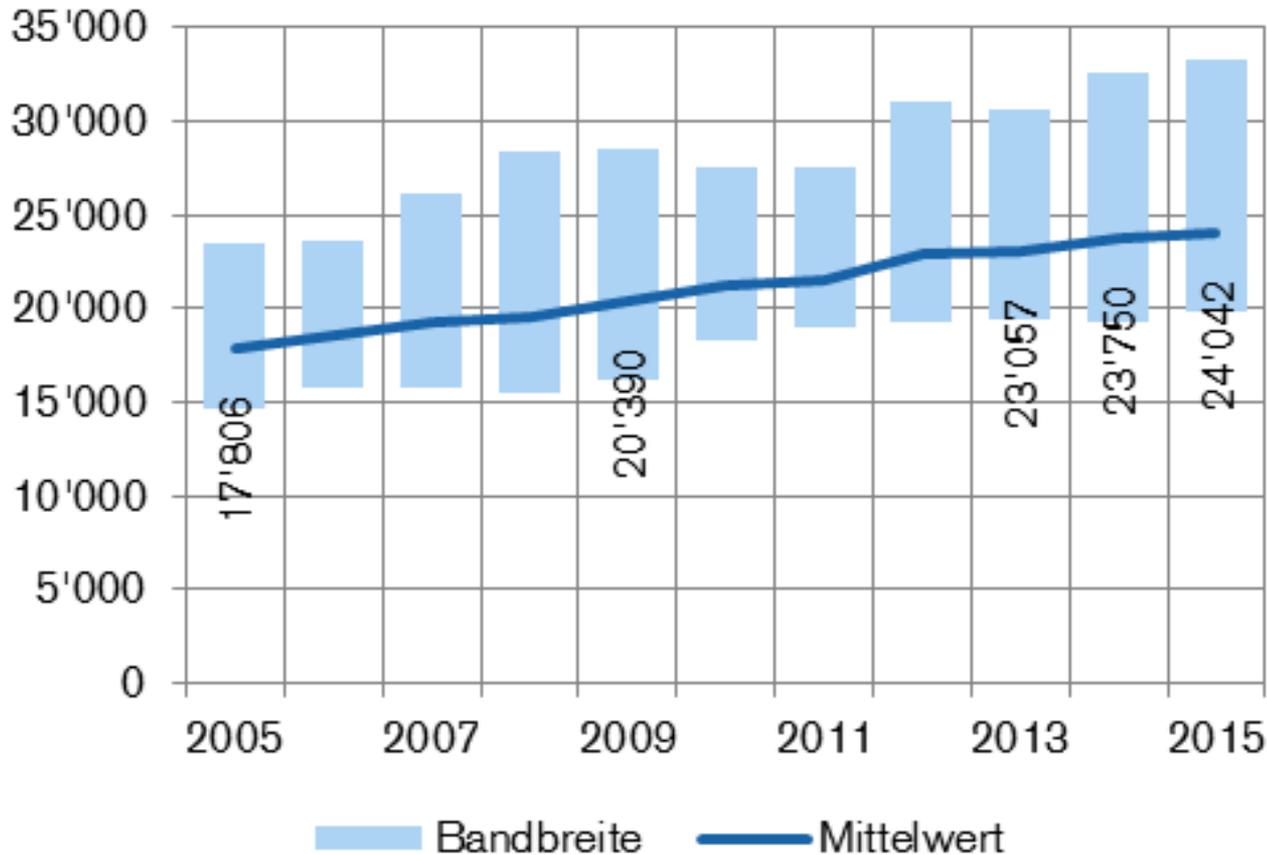
Aufwand pro SuS im Kindergarten



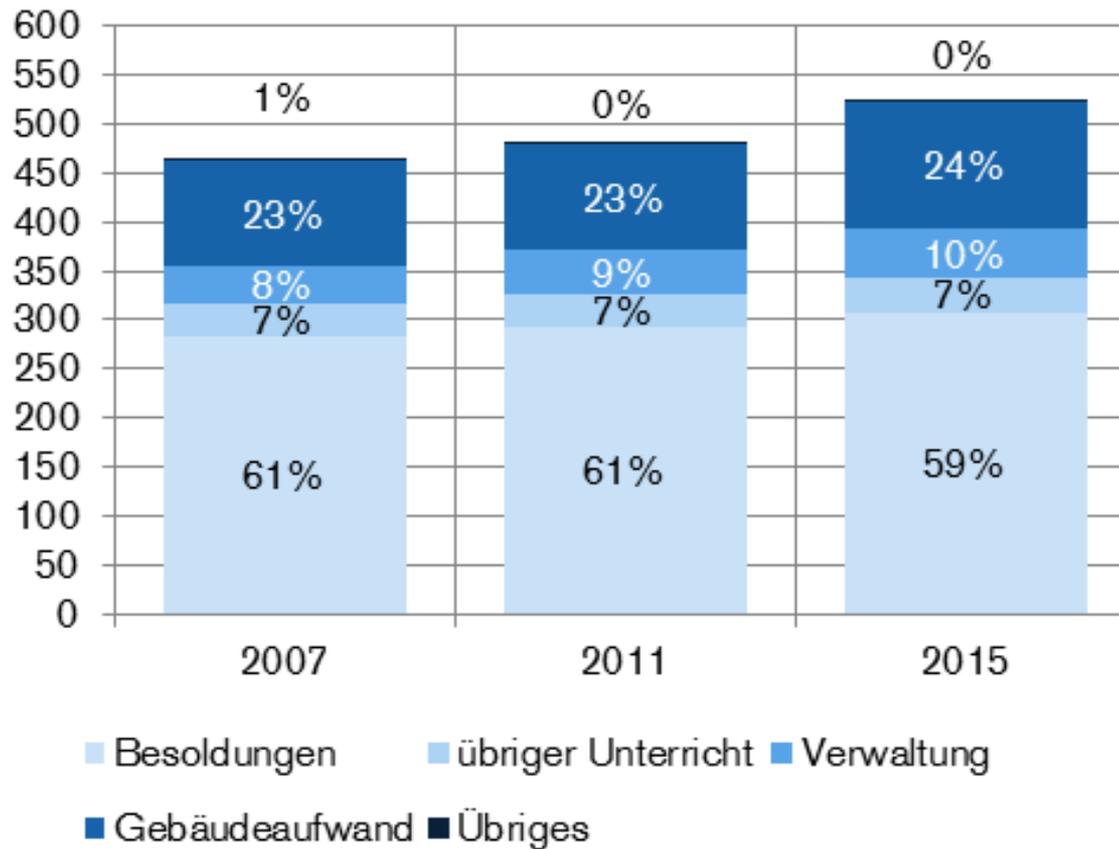
Aufwand pro SuS der Primarstufe



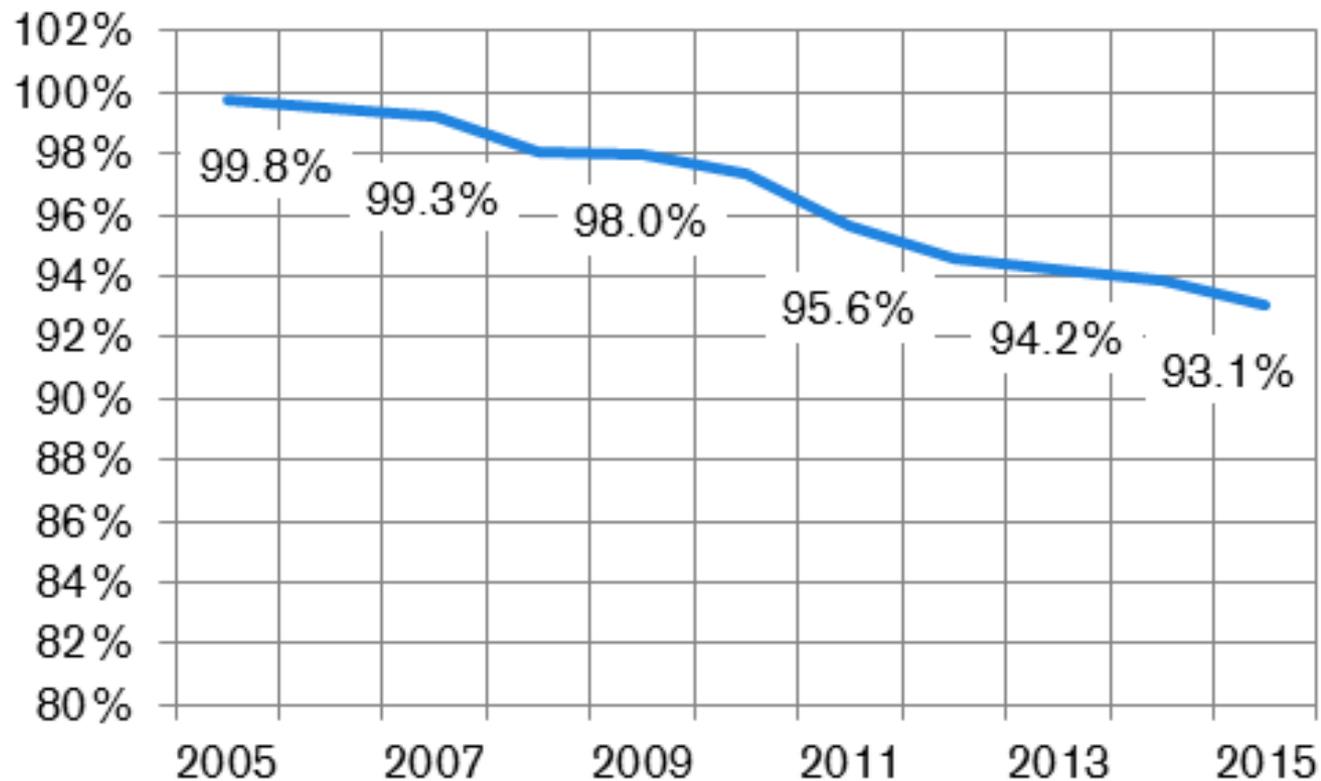
Aufwand pro SuS der Sekundarstufe



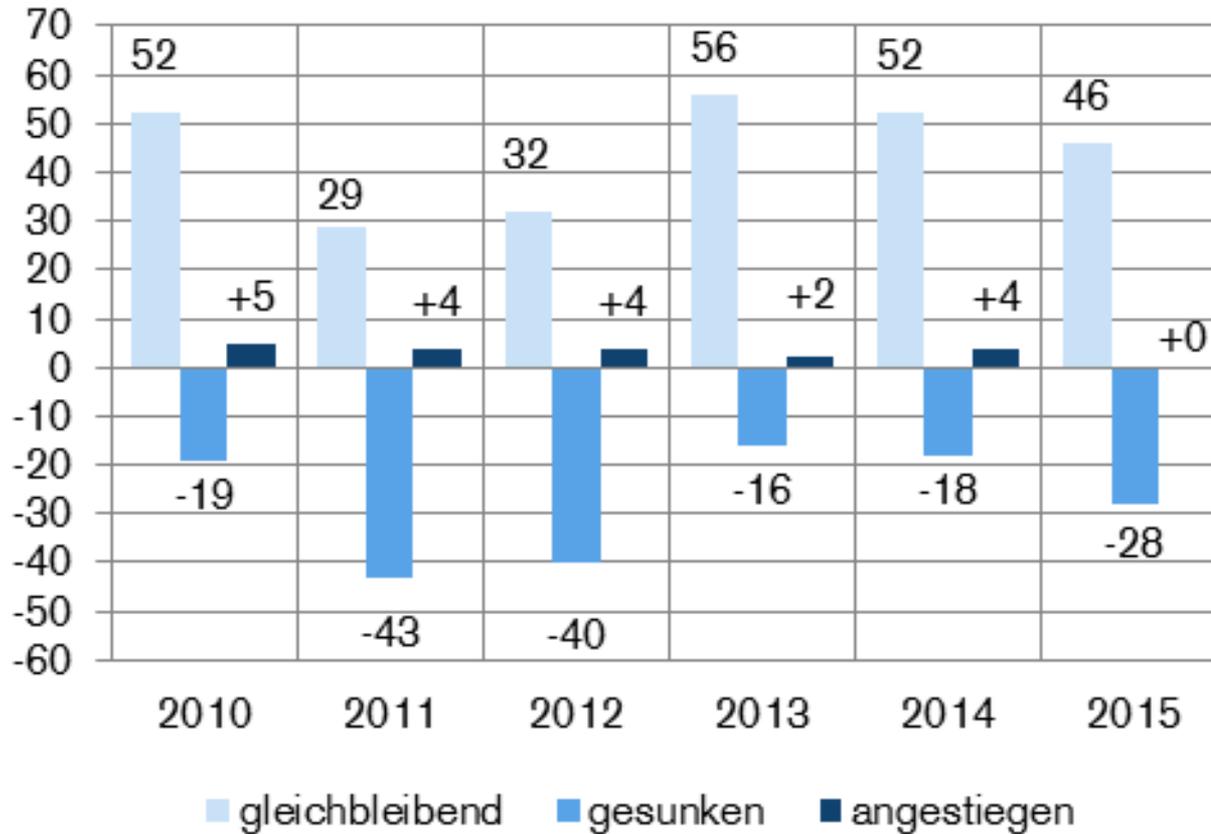
Aufwand nach Bereichen



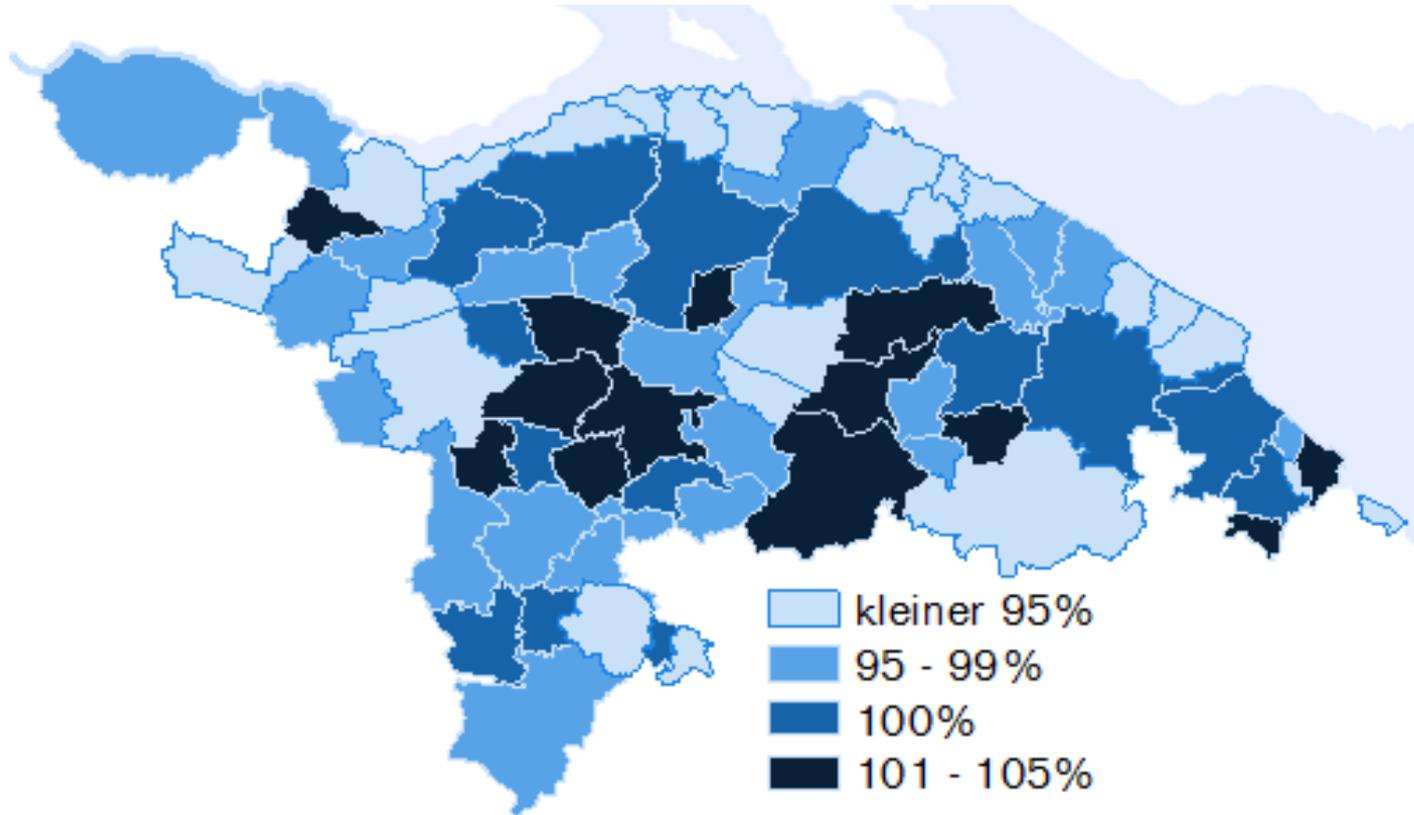
Entwicklung gewichteter Steuerfuss



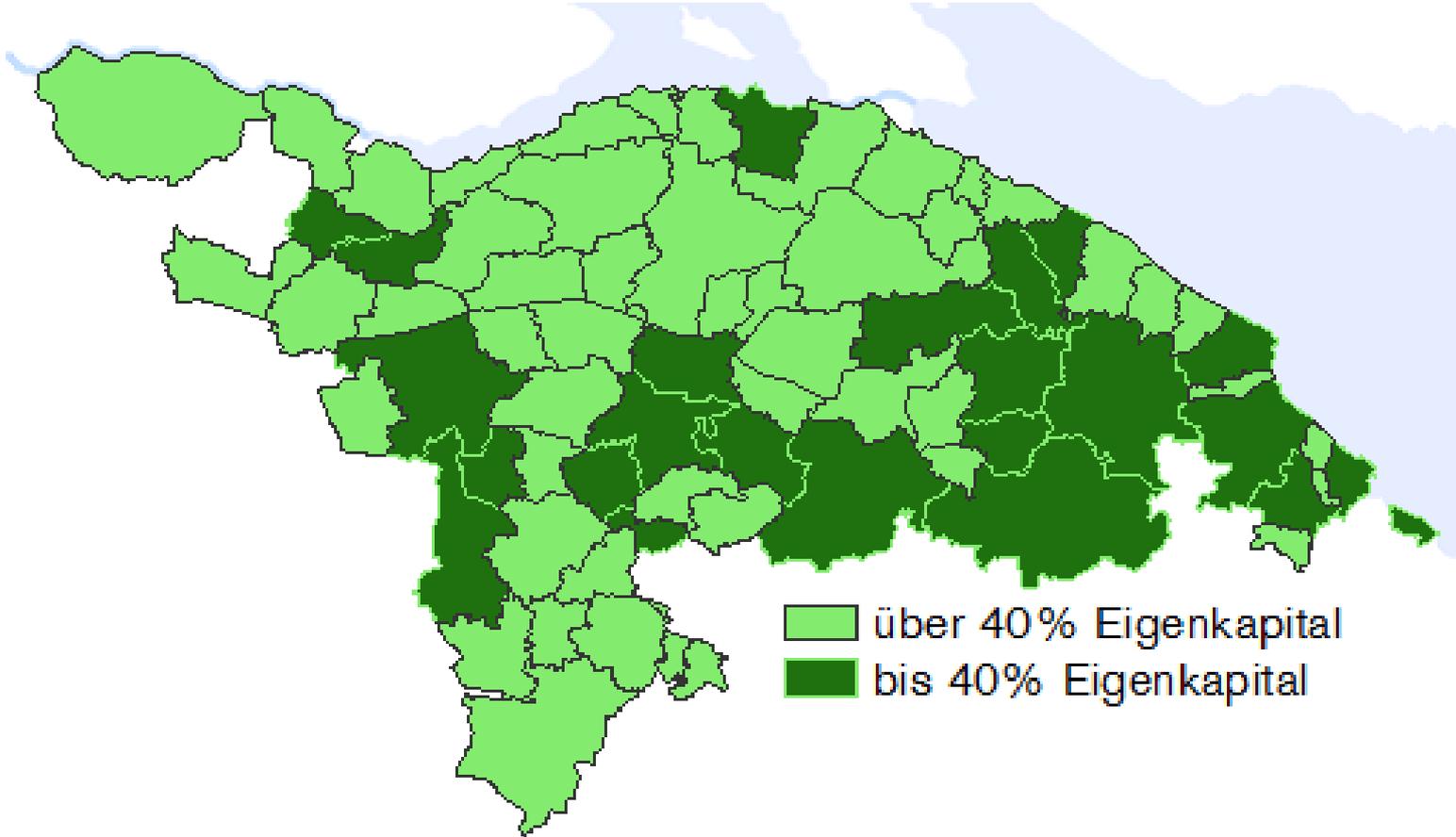
Veränderung Gesamtsteuerfüsse



Gesamtsteuerfuss Schulgemeinden 2015



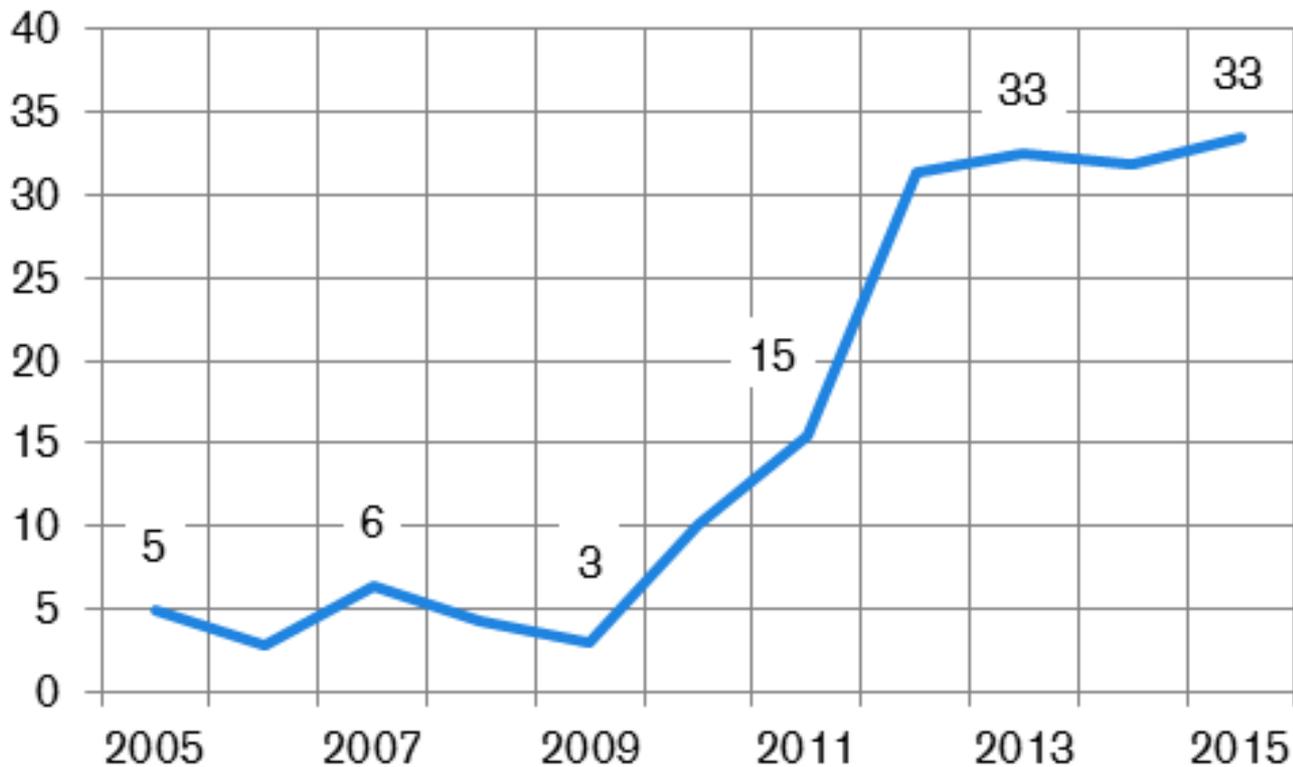
Eigenkapital / Bilanzfehlbetrag 2015



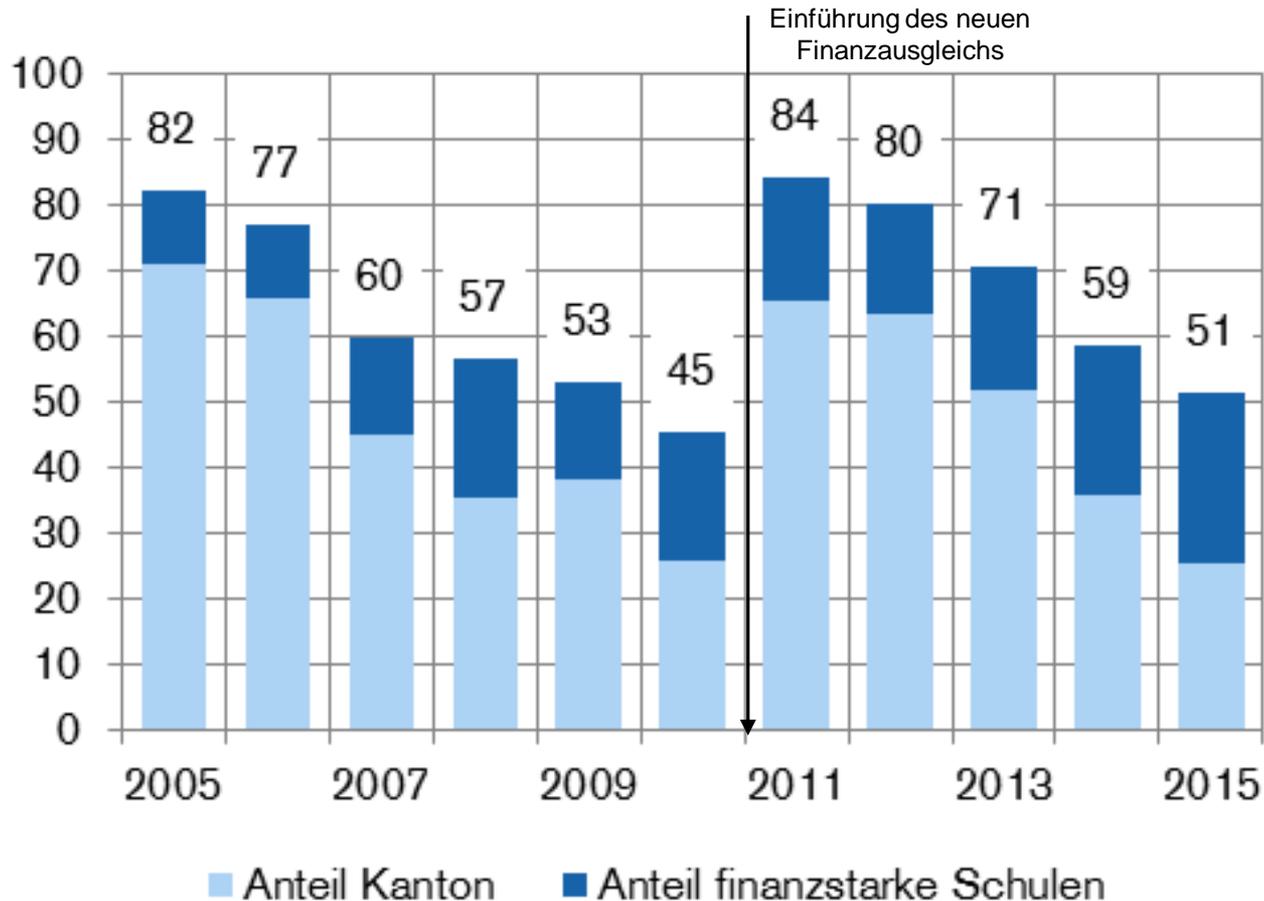
Erfolg / Steuerkraft / Eigenkapital

Steuerkraft, Erfolg, Eigenkapital, Bilanzfehlbetrag 2013-2015				
	2013	2014	2015	14-15
Steuerkraft in Mio. Fr.	486.0	514.8	532.6	+3.5%
Steuerkraft pro Einw. in Fr.	1'871	1'952	1'991	+2.0%
Ertragsüberschuss in Mio. Fr.	12.0	14.1	11.7	-17.0%
<i>Anzahl Schulgemeinden</i>	78	74	73	
Aufwandüberschuss in Mio. Fr.	3.9	4.2	3.5	-15.6%
<i>Anzahl Schulgemeinden</i>	12	16	17	
Eigenkapital in Mio. Fr.	214.6	241.4	268.8	+11.3%
<i>Anzahl Schulgemeinden</i>	89	89	89	
davon Vorfinanzierungen in Mio. Fr.	43.6	58.2	75.2	+29.3%
Eigenkapital % zu Steuerkraft	44.2	46.9%	50.4%	+3.6
Bilanzfehlbetrag in Mio. Fr.	1.0	2.4	2.8	+17.4%
<i>Anzahl Schulgemeinden</i>	1	1	1	
Bilanzfehlbetrag % zu Steuerkraft	0.2 %	0.46%	0.52%	+0.1
Eigenkapital / Bilanzfehlbetrag % zu Aufwand	38.6%	42.8%	47.1%	+4.3

Zusätzliche Abschreibungen und Einlagen in Vorfinanzierung (Mio. Franken)



Beitragsleistungen 2005-2015



Beitragsleistungen 2015 (in Steuerprozenten)

Empfänger		Zahler	
Regio Märwil PSG	44%	Salenstein PG	15%
Pfyn PSG	43%	Bottighofen PSG	12%
Erlen VSG	42%	Horn VSG	12%

Kantonsbeiträge für Sonderschulung

	2013	2014	2015	14-15
Leistungsvereinbarungen, Härtefälle	46.7	53.1	52.3	-1.5%
Bausubventionen	2.3	2.0	2.4	+17.4%
Nicht-Vertragsschulen	0.3	0.9	0.8	-0.8%
Integrative Sonderschulung bei Thurgauer Schulgemeinden	3.6	4.1	4.5	+9.6%
Ausserkantonale Sonderschulen	7.0	6.6	5.6	-14.8%
Total	59.8	66.8	65.7	-1.6%

Orientierungshilfe Mobile Geräte

Jürg Widmer, Fachexperte Schulentwicklung, AV

Im BehördenNewsletter 2016/14 Auf av.tg.ch > «Medien und Informatik»

Amt für Volksschule
Schulevaluation und Schulentwicklung
Schulentwicklung

Thurgau 

Mobile Geräte – eine Orientierungshilfe

Bericht vom 30. September 2016



Amt für Volksschule

Home > Angebote und Beratung > Unterricht und Schule > Medien und Informatik

Angebote und Beratung

Qualitätssicherung

Projekte

Über uns

Handbuch Volksschule

Schulpsychologie und Logopädie

Schulberatung

Unterricht und Schule

Altersdurchmisches Lernen

Austauschförderung

Begabungs- und
Begabtenförderung

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Elternzusammenarbeit

Fördern und Fordern

Energie in Schulen

HSK Unterricht in heimatlicher
Sprache und Kultur

Kultur und Schule

Lern- und Testsysteme

Lern- und Unterrichtsverständnis

Leseförderung

Medien und Informatik

Medien und Informatik

Hier finden Sie Informationen und Unterstützungsangebote sowohl für die aktuelle Umsetzung von ICT im Unterricht wie auch hinsichtlich der Umsetzung des neuen Modullehrplans Medien und Informatik.

Umsetzungshilfen

- [Orientierungshilfe Mobile Geräte \[243.53 KB\]](#): Informationen und Hinweise zur Erneuerung respektive Erweiterung der ICT-Infrastruktur mit mobilen Geräten.
- [Merkblatt zur Beschaffung von ICT-Infrastruktur \[148.52 KB\]](#)
- iScouts: [Informationen zu Aufgaben und Funktionen \[952.10 KB\]](#) | Informationen zur [Ausbildung](#)
- Medienwerkstatt, e-Learning und Beratung am ([Mediendidaktischen Zentrum der PHTG MDZ](#))
- [Informationen und unterstützende Angebote auf Schule TG](#)
- Minimalstandards für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe als vom DEK empfohlene [Orientierungshilfe \[20.97 KB\]](#) und ein [Leitfaden \[668.33 KB\]](#) dazu.
- [Kompetenznachweis \[75.49 KB\]](#) für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe und eine [Handreichung \[14.44 KB\]](#) dazu.
- [Projekt ICT im Unterricht der Primarstufe](#)

An Behörden, Schulleitungen, ICT-Fachpersonen

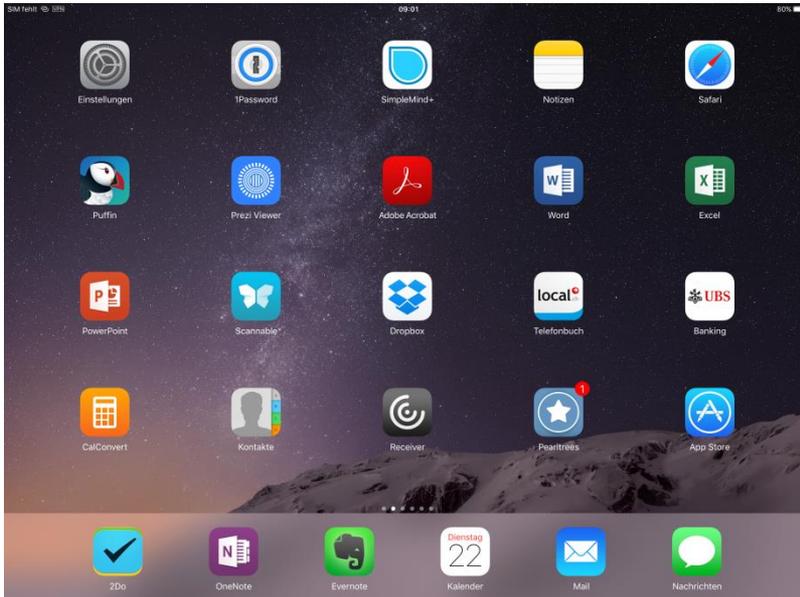
Mobile Geräte: z.B. Tablets, Smartphones



Lebenswelt und Schulwelt



Eine Fülle von Funktionen und Möglichkeiten fürs Lernen und weitere Vorteile



«Dynamische Strategie Medien und Informatik»

Expertengruppe: LP, iScouts, SL, Vertretungen aus VTGS, Amt, PH

INHALT

3	1 Einleitung	13	5 Ausrüstungsvarianten
3	1.1 Dynamische Strategie Medien und Informatik	14	5.1 Gerätepool im Schulhaus
3	1.2 Adressaten und Ziele des Berichts	15	5.2 Gerätepool im Klassenzimmer
3	1.3 Modullehrplan Medien und Informatik – geplante Unterstützungsangebote zur Einführung	16	5.3 1:1-Ausrüstung
6	2 Entwicklung Richtung Einsatz mobiler Geräte	17	5.4 Bring Your Own Device (BYOD)
6	2.1 Lebensweltperspektive	18	5.5 Hybrid
7	2.2 Lehr-/Lernperspektive	19	5.6 Varianten im Vergleich
9	2.3 Entwicklungsperspektive	20	6 Infrastruktur
10	3 Lokales Medien- und ICT-Konzept	20	6.1 Übersicht
11	4 Weiterbildung	21	6.2 Netzwerk
		22	6.3 WLAN
		24	6.4 Internet-Anbindung
		26	6.5 Sicherheit
		26	6.6 Digitale Präsentationsmöglichkeiten
		28	7 Support
		30	8 Unterricht
		30	8.1 Apps
		31	8.2 Workflow

Workshop «Mobile Geräte»: Thementagung 11. Januar

Infos auf av.tg.ch > «Agenda» / Anmeldeschluss 16.12.

Amt für Volksschule

Thurgau 

Entdecken, Entwickeln, Entscheiden

Perspektiven für einen schulischen Medien- und Informatikunterricht

Thementagung der Pädagogischen Hochschule Thurgau und des Amtes für Volksschule

Mittwoch, 11. Januar 2017
13.30 bis 17.45 Uhr
Campus Bildung Kreuzlingen/Sport- und Kulturzentrum Dreispitz
8280 Kreuzlingen



Aktuelles aus dem Lehrmittelbereich

Martin Kressibucher, Leiter AG Lehrmittel

Lehrmittelbegutachtung

- ... durch kantonale AG-Lehrmittel grundsätzlich **erst bei Markteintritt** (Verlagsangaben bzgl. Markteintritt mit Vorsicht geniessen!)
- Unterrichtsleitende, umfassendere Lehrmittel (oder dazugehöriges Ergänzungsmaterial) stehen im Vordergrund.
- Themenlehrmittel kommen i.d.R. nicht in Katalog (Menge!). → Ausnahmen z.B. bei BNE-Lehrmitteln möglich
- Nur falls Begutachtung positiv ausfällt, kommt ein Lehrmittel in kantonalen Katalog (u.a. alle ilz-Lehrmittel).
- Lehrmittel, die in kantonalen Katalog aufgenommen werden, gelten als „empfohlen“.

Lehrmittel-Obligatorien im Kanton Thurgau

Geplante Ausrichtung:

- Fachbereiche D, M, F, E → Obligatorien wie bisher
- bis auf weiteres keine Obligatorien in anderen Fachbereichen

Geplante Aufhebung von bestehenden Obligatorien

- **Sport** (alle Stufen) → als PDF auf www.mobilesport.ch
- **Textiles Werken** → *verflixt und zugenäht* (2.-6. Kl.) / *textiart* (Sek I)
- **Hauswirtschaft und Gesundheit** -> *Tiptopf*

Planungsangaben der Lehrmittelverlage Wissensstand 24.. November 2016

 neue/s Lehrmittel in Arbeit, Angaben zu Markteintritt

 bestehende/s Lehrmittel; teilw. kompatibel mit LP 21; wird (ev.) überarbeitet oder ersetzt

Natur, Mensch, Gesellschaft (1.+2. Zyklus) -> u.a. www.ilz.ch/nmg

1.-6.Klasse	NaTech 1-2 / 3-4 / 5-6 <i>(lösen Karussell, Riesenrad, Phänomenal ab)</i>	2017 Markteintritt
Primar + Sek I	www.thurgau-du-heimat.tg.ch	2017 Markteintritt
Primar + Sek I	ERG -> vgl. Literaturliste BS	www.edubs.ch > Suchen "Literaturliste"

 neue/s Lehrmittel in Arbeit

 bestehende/s Lehrmittel; teilweise kompatibel mit LP 21; wird (ev.) überarbeitet oder ersetzt

1.-2. Klasse	Wirtschaft und Arbeit (Pfefferkorn)	Überarbeitung 2017-2019
	Geografie, Geschichte (Panorama)	Massnahmen werden geprüft
3.-4. Klasse	Wirtschaft und Arbeit (Süssholz)	Überarbeitung 2017-2019
	Geografie, Geschichte (RaumZeit)	Massnahmen werden geprüft
5.-6. Klasse	Urknall (N+T)	Massnahmen werden geprüft
	Wirtschaft und Arbeit (LM Verlag ZH)	Massnahmen werden geprüft
	Spuren-Horizonte (RZG)	Massnahmen werden geprüft

Natur, Mensch, Gesellschaft (3. Zyklus) -> u.a. www.ilz.ch/nmg

Natur und Technik (3. Zyklus)

1.-3. Sek	NaTech 7, 8, 9	2019 Markteintritt, einlaufend ab 1. Sek
	Prisma (löst Urknall ab)	2018 Markteintritt, einlaufend ab 1. Sek

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus)

1.-3. Sek	Wirtschaft und Arbeit (LMV ZH)	Massnahmen werden geprüft
	Wirtschaft und Arbeit (Schulverlag)	ab 2018/19 Markteintritt geplant • Bereich Haushalt mit (überarbeitetem) Tiptopf abgedeckt

Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus)

1.-3. Sek	Weltsicht (Geographie)	2018 Markteintritt, einlaufend ab 1.Sek
	Gesellschaften im Wandel (Geschichte & Politik)	2017 Markteintritt ganze Sek I
	Terra (Räume)	2021 Markteintritt, einlaufend ab 1.Sek
	Zeitreise 1, 2, 3 (Zeiten & Gesellschaft)	2016 Markteintritt, einlaufend ab 1.Sek
	Durchblick (Geographie / Geschichte)	2017 Markteintritt ganze Sek I

Medien und Informatik

2. - 4.Klasse	inform@	Überarbeitungsprojekt in Diskussion
5.-6. Klasse	<u>inform@21</u> (löst inform@ ab)	2017 Markteintritt
5.-6. Klasse	Medienkompass	Überarbeitung beschlossen, Markteintritt offen
1. - 3. Sek	inform@	Überarbeitungsprojekt in Diskussion
1. - 3. Sek	Medienkompass	Überarbeitung beschlossen, Markteintritt offen

Bewegung und Sport

KG - 3. Sek	Alle Bände als PDF auf mobilesport.ch	Ev. BASPO-Projekt 2017 bzgl. Ausrichtung mobilesport.ch auf neue Lehrpläne (ganze CH)
-------------	---	---

Musik

1. - 3. Sek	Musik aktiv	2017 Markteintritt
	Krescendo	2017 Markteintritt

Französisch

Aufgrund der kantonalen Planungsgrundlagen weiterhin F im SJ 2017/18 ab 5. Klasse (wie bisher mit envol) -> Klärung Lehrmittelsituation sistiert, bis politischer Entscheid gefällt

5.-6. Klasse	Envol	SJ 17/18 im TG-Unterricht
	Dis donc! / ça bouge	2017 Markteintritt, einlaufend ab 5. Klasse
1.-3. Sek	Envol	SJ 17/18 im TG-Unterricht -> später ev. Übergangs-LM
	Dis donc! / ça bouge	2019 Markteintritt, einlaufend ab 1. Sek
	Übergangs-LM: envol prélude	Aufbau von Hilfsmaterialien sistiert
	Spezial-LM für TG	Kontakt mit interessiertem LM-Verlag sistiert

Mathematik

1.-3.Sek	mathbuch IF	2018 Markteintritt
1.- 6. Kl.	Logisch > Handreichung (Kanton SG) als Übergang ab 17/18	keine Lehrplan-21-Passung > <i>logisch</i> auslaufend, erhältlich <i>mindestens</i> bis 2018
KG1 - 6. Kl.	Mathwelt 1 + 2 (gem. Zyklen)	2018 Markteintritt, <i>adl-Fokus</i>
	<p>AV-Kurs geplant: 15.2.17</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleich 3 LM: Mathematik 1-6 / Zahlenbuch / Mathwelt Entscheidungsgrundlagen für Schulen Mittwochnachmittag TG-Hof vorbehältlich DEK-EN für Aufnahme Mathwelt ins wahlblig. Angebot UST/MST <p>AV-Einladung (BNL,SL) > anfangs Jan 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> PHTG prüft, ob Kurs/e und ob im 2.Sem 2017/18 	

Pause bis 20.45 Uhr
Zwischenverpflegung im Foyer

Informationen aus Amt und Departement

Robert Schroeder, Leiter AG Sonderschulung

Sandra Bachmann, Leiterin Schulevaluation und Schulentwicklung

Beat Brüllmann, Chef AV

Mai 2015, AV Informationsveranstaltung für Schulbehörden und Schulleitungen zu InS Evaluation: **Wie weiter?**

- InS Evaluationsbericht elektronisch abrufbar
- Diskussion von Umsetzungsvorschlägen in DEK/ AV
- Ideen/ Anregungen/ Mitarbeit extern sehr erwünscht
- Aufträge AV zur Umsetzung durch Amtschef

1 Verbindlichkeit/ Rolle Coaching Sonderschulen stärken

2 Minimalstandards zu Integrativer Sonderschulung erarbeiten

3 Know-How der Akteure vor Ort ausbauen

Kurzurückblick Erkenntnisse...



... und Entwicklungshinweise

Haltung, Umgang und soziale Integration

Die InS-Kinder fühlen sich grossmehrheitlich wohl.
Sozial und leistungsmässig erleben sie sich integrierter als es die
Erwachsenen einschätzen.

Der Entscheid für oder gegen eine integrative Sonderschulung ist
zu sehr abhängig von der Haltung und dem Kompetenzerleben der
Klassenlehrperson.



Haltung der Schulen im Förderkonzept abgebildet

Fördersetting und Umsetzung

Die Ressourcen für Integrative Sonderschulung sind ausreichend. Die zusätzliche Unterstützung besteht zum grössten Teil aus Unterrichtsassistenz. Das ist pragmatisch, doch ist dadurch die Fachlichkeit nicht immer gewährleistet.

Die Lernziele und Aufgaben werden zu wenig individuell angepasst. Das wird einem Teil der InS-Kinder nicht gerecht.



**Verbindlichkeit/ Vereinheitlichung Förderplanung festlegen
Standortgespräche etablieren**

Verfahren und Förderplanprozess

Die Begleitung von innerschulischen Übergängen und die Vorbereitung von beruflichen Anschlusslösungen sind nicht verbindlich gewährleistet.



Zusammenarbeit und Kommunikation

Die Zusammenarbeit im InS-Schulalltag läuft informell gut. Teils fehlen feste Zeitgefässe für den fachlichen und kindbezogenen Austausch.

Externe fachliche Ressourcen werden nicht von allen Schulen angemessen beigezogen und genutzt.

Verbindlichkeit Rolle Coaching Sonderschulen stärken



... durch
Beratungspool InS

Keine Veränderung der gesetzlichen Grundlagen

Sonderschulverordnung

§ 11.3 Wenn das Amt die Möglichkeit einer integrativen Sonderschulung unterstützt, entscheidet die Schulgemeinde, ob eine solche durchgeführt wird.

In diesem Fall trifft sie mit einer anerkannten Sonderschule eine Vereinbarung über die fachliche Begleitung.

Keine InS ohne Begleitung SoSch – Grundsatz gilt weiterhin

Begleitung/ Beratung/ Coaching durch Sonderschulen

- **übersichtlicher:** Liste InS Beratungspool erfasst Sonderschul - Fachpersonen mit allfälligen Zusatzqualifikationen, gezieltere Auswahl durch Regelschule soll möglich werden. Auswahl Beratungspersonen durch SoSL und SoSch Aufsicht.
- **einheitlicher:** gleiches Tarifsysteem für alle Sonderschulen – und für alle Regelschulen
Orientierung an gleichen Qualitätskriterien
Kooperation der Beratungspersonen untereinander



verbindlicher: Regelschulen nutzen den festgelegten Beratungsrahmen, im InS Konzept erfasste Finanzen werden durch begleitende Sonderschule in Rechnung gestellt.

spezifischer: Beratungspersonen treffen sich regelmässig mit Vertretungen des AV zu Austausch und Weiterbildung. Ziel bleibt eine fachlich gute Unterstützung zu Gunsten kontinuierlicher Wissens- und Kompetenzerweiterung in Regelschulen.

Weiteres Vorgehen

Sonderschulen melden bis Ende 2016 ihre Beratungspersonen

Offizielle Liste InS Beraterpool wird erstellt

1. Quartal 2017: Informationen an Regelschulen und erstes
Treffen des Beraterpools

Minimalstandards für InS gemeinsam mit Beteiligten erarbeiten

**... auf dass sich für alle Beteiligten gangbare Wege öffnen,
und...**

... Unwegbarkeiten frühzeitig erkannt werden



Amt für Volksschule



Lehrplan Volksschule Thurgau

Stundentafel Primarschule (ab 01.08.2017)

Fachbereich	Fach	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Sprachen	Deutsch	5	6	6	7	5	5
	1. Fremdsprache Englisch			3	2	2	2
	2. Fremdsprache Französisch					2	2
Mathematik		5	5	6	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft		4	5	4	6	6	5
Gestalten		5	5	5	5	4	5
Musik		2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik						1	1
Pflichtlektionen à 45 Minuten für Schülerinnen und Schüler		24	26	29	30	30	30



Bei der Aufteilung von *Gestalten* gelten folgende Richtwerte:

Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	1	2
	Textiles und Technisches Gestalten (ca. je hälftig)	3	3	3	3	3	3

Stundentafel Sekundarschule (ab 01.08.2017)

Fachbereich	Fach	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Sprachen	Deutsch	4	4	5
	1. Fremdsprache Englisch	2	3 ¹⁾	3 ¹⁾
	2. Fremdsprache Französisch	4	3 ¹⁾	3 ¹⁾
Mathematik		6	6	5 ⁴⁾
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	2	3	4 ⁴⁾
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2 ²⁾	2 ²⁾	1 ⁴⁾
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	3 ⁴⁾
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1 ⁴⁾
Gestalten		4	4	4 ⁵⁾
Musik		2	1	1 ⁵⁾
Bewegung und Sport		3	3	3
Medien und Informatik		1		1
Berufliche Orientierung			1	
Pflichtlektionen à 45 Minuten für Schülerinnen und Schüler		34	34³⁾	34⁶⁾

Bei der Aufteilung von *Natur und Technik*; *Räume, Zeiten, Gesellschaften* und *Gestalten* gelten folgende Richtwerte:

Natur und Technik	Physik	1	1	1.5 ⁷⁾
	Chemie	0	1	1.5 ⁷⁾
	Biologie	1	1	1
Räume, Zeiten, Gesellschaften	Geographie	2	1	1
	Geschichte	1	2	2
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten (ca. je hälftig)	2	2	2

Schulversuch Beurteilung

- Anliegen aus der Vernehmlassung aufgenommen
- Anordnung durch RR im Dezember
- Eckwerte des Konzepts:
 - Ganze Schuleinheiten oder – gemeinden (keine einzelnen Klassen)
 - Umstellung auf erweitertes LehrerOffice (Erprobung Tool und zweidimensionale Beurteilung)
 - Schulung und Einführung im Mai 2017
 - Durchführung: Schuljahr 2017/18, danach Auswertung
 - Begleitung durch Kanton
- Ausschreibung per Flyer nach Anordnung Regierungsrat

Obligatorische Weiterbildung WAH

- Fünf Tage (Samstags- oder Blockkurs), 6. Tag freiwillig
- Meldung erfolgt → Flyer nächste Woche / Kurswahl bis 17.01.2017



Digitalisierung der Bildung



Quelle: www.erz.be.ch

Supportangebote für Medien und Informatik

	16/17				17/18				18/19			
	8-10	11-1	2-4	5-7	8-10	11-1	2-4	5-7	8-10	11-1	2-4	5-7
INFO	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Orientierungshilfe Voraussetzungen ICT-Infrastruktur			■									
Instrument Standortbestimmung mit SEMI					■	■	■	■	■	■	■	■
Weiterbildungsangebot MIA21					■	■	■	■	■	■	■	■
Orientierungshilfe Modullehrplan					■							

Mit der Umsetzung des Modullehrplans Medien und Informatik kann, aber **muss nicht** im Schuljahr 2017/18 begonnen werden (vgl. EK). Die Voraussetzungen in den Stundentafeln und Beurteilungsbogen lassen dies zu.

Überprüfung Lehrplanziele: Indikatoren Ebene Kanton (03)



Kantonale Umsetzungsziele Ebene Schulleitung und Lehrperson	Daraus abgeleitete Ziele für die Ebene Schulgemeinde oder Schulleitungseinheit	Zugehörige Indikatoren	Qualitätsansprüche und Kriterien (Auswahl) Leitfaden «Merkmale für Unterrichts- und Schulqualität»	Ziele auf Ebene Kanton (Überprüfung erfolgt durch Aufsicht und/oder Evaluation)
<p>Umsetzungsziel 2 Die Schulleitung und die Lehrpersonen verstehen – unterstützt durch das obligatorische kantonale Einführungsmodul – das dem Lehrplan zugrunde liegende Lern- und Unterrichtsverständnis. Sie erkennen den Entwicklungsbedarf an ihrer Schule bzw. in ihrem Unterricht und setzen ihre Erkenntnisse schrittweise um.</p>	<p>Schulleitung und Lehrpersonen haben das obligatorische kantonale Einführungsmodul besucht und dessen Inhalte verarbeitet.</p> <p>Der Prozess der Einführung und Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau ist in der Schule strategisch verankert. Die Erhebung des Entwicklungsbedarfs sowie die Überprüfung der Zielerreichung von Teilschritten der Umsetzung sind terminiert. Die Schule verfügt zur Implementierung über geeignete Projektstrukturen und ein Reporting.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung und Lehrpersonen können das Lern- und Unterrichtsverständnis plausibel darlegen und adressatengerecht kommunizieren. • Die strategischen Zielsetzungen der Schulbehörde bilden die Themen des Lehrplans Volksschule Thurgau ab. • Die Schulleitung verfügt über einen klar strukturierten Auftrag zur Umsetzung von Seiten der Schulbehörde. • Die Schule erhebt den Entwicklungsbedarf mit geeigneten Instrumenten. • Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen zielorientiert in die Entwicklungsplanung ein. • Diese enthält sinnvolle Zeitpunkte zur Evaluation des Projektstands, nach deren Durchführung geeignete Massnahmen abgeleitet werden. • Projektgremien und -funktionen sowie deren Aufgaben und Kompetenzen sind ausreichend beschrieben. • Das Reporting der Schulleitung ist inhaltlich strukturiert sowie terminlich geregelt. 	<p>Die Schule wird mit klarer Vision und pädagogischer Haltung sowie daraus abgeleiteten pädagogischen Zielen geführt. Sie sichert und entwickelt ihre Schul- und Unterrichtsqualität systematisch und zielgerichtet. Dabei gewährleistet sie einen lehrplan- und gesetzeskonformen sowie ihren pädagogischen Grundsätzen entsprechenden Unterricht. (4¹)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbehörde und Schulleitung entwickeln Schulqualität und schulisches Angebot vorausschauend und kontextorientiert weiter. (4.3) • Die Schulleitung nutzt Feedback und Selbstevaluationsdaten systematisch für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. (4.8) 	<p>Der Kanton überprüft ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Teilnahme aller Lehrpersonen am obligatorischen Einführungsmodul. • die Verankerung des Lehrplans Volksschule Thurgau in den strategischen Zielsetzungen und im Entwicklungsplan der Schule. • die Erhebung des Entwicklungsbedarfs, die Güte der Ergebnisse und deren Einflüssen in die Entwicklungsplanung der Schule. • Qualität und Ergebnisse von diesbezüglichen Evaluationen und abgeleiteten Massnahmen sowie des Reportings der Schulleitung an die Behörde. • die Eignung der Projektstrukturen zur Implementierung des Lehrplans Volksschule Thurgau.

¹ Die Kennzeichen beziehen sich auf die Verortung im Leitfaden «Merkmale für Unterrichts- und Schulqualität». Die Auswahl der Merkmale und Kriterien ist nicht abschliessend.

Kantonale Umsetzungsziele Ebene Schulleitung und Lehrperson	Daraus abgeleitete Ziele für die Ebene Schulgemeinde oder Schulleitungseinheit	Zugehörige Indikatoren	Qualitätsansprüche und Kriterien (Auswahl) Leitfaden «Merkmale für Unterrichts- und Schulqualität»	Ziele auf Ebene Kanton (Überprüfung erfolgt durch Aufsicht und/oder Evaluation)
<p>Umsetzungsziel 2 Die Schulleitung und die Lehrpersonen verstehen – unterstützt durch das obligatorische kantonale Einführungsmodul – das dem Lehrplan zugrunde liegende Lern- und Unterrichtsverständnis. Sie erkennen den Entwicklungsbedarf an ihrer Schule bzw. in ihrem Unterricht und setzen ihre Erkenntnisse schrittweise um.</p>	<p>Schulleitung und Lehrpersonen haben das obligatorische kantonale Einführungsmodul besucht und dessen Inhalte verarbeitet.</p> <p>Der Prozess der Einführung und Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau ist in der Schule strategisch verankert. Die Erhebung des Entwicklungsbedarfs sowie die Überprüfung der Zielerreichung von Teilschritten der Umsetzung sind terminiert. Die Schule verfügt zur Implementierung über geeignete Projektstrukturen und ein Reporting.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schulleitung und Lehrpersonen können das Lern- und Unterrichtsverständnis plausibel darlegen und adressatengerecht kommunizieren. Die strategischen Zielsetzungen der Schulbehörde bilden die Themen des Lehrplans Volksschule Thurgau ab. Die Schulleitung verfügt über einen klar strukturierten Auftrag zur Umsetzung von Seiten der Schulbehörde. Die Schule erhebt den Entwicklungsbedarf mit geeigneten Instrumenten. Die daraus gewonnen Erkenntnisse fliessen zielorientiert in die Entwicklungsplanung ein. Diese enthält sinnvolle Zeitpunkte zur Evaluation des Projektstands, nach deren Durchführung geeignete Massnahmen abgeleitet werden. Projektgremien und -funktionen sowie deren Aufgaben und Kompetenzen sind ausreichend beschrieben. Das Reporting der Schulleitung ist inhaltlich strukturiert sowie terminlich geregelt. 	<p>Die Schule wird mit und pädagogische wie daraus abgeleitete und entwickelten und Unterrichtsqualität und zielgerichtet gewährleistet sie einen lehrplan- und gesetzeskonformen sowie ihren pädagogischen Grundsätzen entsprechende (4¹)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbehörde entwickeln Schulqualität und schulisches Angebot vorausschauend und kontextorientiert weiter Die Schulleitung führt Feedback und Selbstevaluationen durch und nutzt diese für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. (4.8) 	<p>Der Kanton überprüft ...</p> <ul style="list-style-type: none"> die Teilnahme aller Lehrpersonen am obligatorischen Einführungsmodul. die Verankerung des Lehrplans Volksschule Thurgau in den strategischen Zielsetzungen und im Entwicklungsplan der Schule. die Erhebung des Entwicklungsbedarfs, die Güte der Ergebnisse und deren Einflüssen in die Entwicklungsplanung der Schule. Qualität und Ergebnisse von diesbezüglichen Evaluationen und abgeleiteten Massnahmen sowie des Reportings der Schulleitung an die Behörde. die Eignung der Projektstrukturen zur Implementierung des Lehrplans Volksschule Thurgau.

¹ Die Kennzeichen beziehen sich auf die Verortung im Leitfaden «Merkmale für Unterrichts- und Schulqualität». Die Auswahl der Merkmale und Kriterien ist nicht abschliessend.

Kantonale Umsetzungsziele Ebene Schulleitung und Lehrperson	Daraus abgeleitete Ziele für die Ebene Schulgemeinde oder Schulleitungseinheit	Zugehörige Indikatoren	Qualitätsansprüche und Kriterien (Auswahl) Leitfaden «Merkmale für Unterrichts- und Schulqualität»	Ziele auf Ebene Kanton (Überprüfung erfolgt durch Aufsicht und/oder Evaluation)
<p>Umsetzungsziel 2 Die Schulleitung und die Lehrpersonen verstehen – unterstützt durch das obligatorische kantonale Einführungsmodul – das dem Lehrplan zugrunde liegende Lern- und Unterrichtsverständnis. Sie erkennen den Entwicklungsbedarf an ihrer Schule bzw. in ihrem Unterricht und setzen ihre Erkenntnisse schrittweise um.</p>	<p>Schulleitung und Lehrpersonen haben das obligatorische kantonale Einführungsmodul besucht und dessen Inhalte verarbeitet.</p> <p>Der Prozess der Einführung und Umsetzung Lehrplan Volksschule Thurgau ist in der Schule strategisch verankert. Die Erhebung des Entwicklungsbedarfs sowie die Überprüfung der Zielerreichung von Teilschritten der Umsetzung sind terminiert. Die Schule verfügt zur Implementierung über geeignete Projektstrukturen und ein Reporting.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schulleitung und Lehrpersonen können das Lern- und Unterrichtsverständnis plausibel darlegen und adressatengerecht kommunizieren. Die strategischen Zielsetzungen der Schulbehörde bilden die Themen des Lehrplans Volksschule Thurgau ab. Die Schulleitung verfügt über einen klar strukturierten Auftrag zur Umsetzung von Seiten der Schulbehörde. Die Schule erhebt den Entwicklungsbedarf mit geeigneten Instrumenten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen zielorientiert in die Entwicklungsplanung ein. Diese enthält sinnvolle Zeitpunkte zur Evaluation des Projektstands, nach deren Durchführung geeignete Massnahmen abgeleitet werden. Projektgremien und -funktionen sowie deren Aufgaben und Kompetenzen sind ausreichend beschrieben. Das Reporting der Schulleitung ist inhaltlich strukturiert sowie terminlich geregelt. 	<p>Die Schule wird mit klarer Vision und pädagogischer Haltung sowie daraus abgeleiteten pädagogischen Zielen geführt. Sie sichert und entwickelt ihre Schul- und Unterrichtsqualität systematisch und zielgerichtet. Dabei gewährleistet sie einen lehrplan- und gesetzeskonformen sowie ihren pädagogischen Grundsätzen entsprechenden Unterricht. (4¹)</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulbehörde und Schulleitung entwickeln Schulqualität und schulisches Angebot vorausschauend und kontextorientiert weiter. (4.3) Die Schulleitung nutzt Feedback und Selbstevaluationsdaten systematisch für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. (4.8) 	<p>Der Kanton überprüft ...</p> <ol style="list-style-type: none"> die Teilnahme aller Lehrpersonen am obligatorischen Einführungsmodul. die Verankerung des Lehrplans Volksschule Thurgau in den strategischen Zielsetzungen und im Entwicklungsplan der Schule. die Erhebung des Entwicklungsbedarfs, die Güte der Ergebnisse und deren Einflüssen in die Entwicklungsplanung der Schule. Qualität und Ergebnisse von diesbezüglichen Evaluationen und abgeleiteten Massnahmen sowie des Reportings der Schulleitung an die Behörde. die Eignung der Projektstrukturen zur Implementierung des Lehrplans Volksschule Thurgau.

¹ Die Kennzeichen beziehen sich auf die Verortung im Leitfaden «Merkmale für Unterrichts- und Schulqualität». Die Auswahl der Merkmale und Kriterien ist nicht abschliessend.

Beispiel

Umsetzungsziel	Ziele Ebene Kanton	Indikatoren
<p>Ziel 1 Basiswissen</p>	<p>6. Der Kanton überprüft den thematischen Aufbau in der Planung der gemeinsamen und individuellen Weiterbildung.</p>	<p><i>6.1 Kollektiver und individueller Kompetenzaufbau sind von der Schulleitung aufeinander abgestimmt.</i></p> <p>6.2 Die Weiterbildungsplanung enthält die zentralen Themen wie Basiswissen, Kompetenzmodelle, Fachbereichs- und Modullehrpläne, Aufgabenkultur und Beurteilung</p>

→ Download auf www.schuletg.ch > Lehrplan Volksschule > Handbuch Umsetzung

Motion Französisch erst auf Sekundarstufe

- Ein Schulfach im Fokus der Politik
- Schulen brauchen Planungssicherheit
→ Definitiver Beschluss durch Grossen Rat
- Start Einführung Lehrplan:
vorläufig **mit** Frühfranzösisch



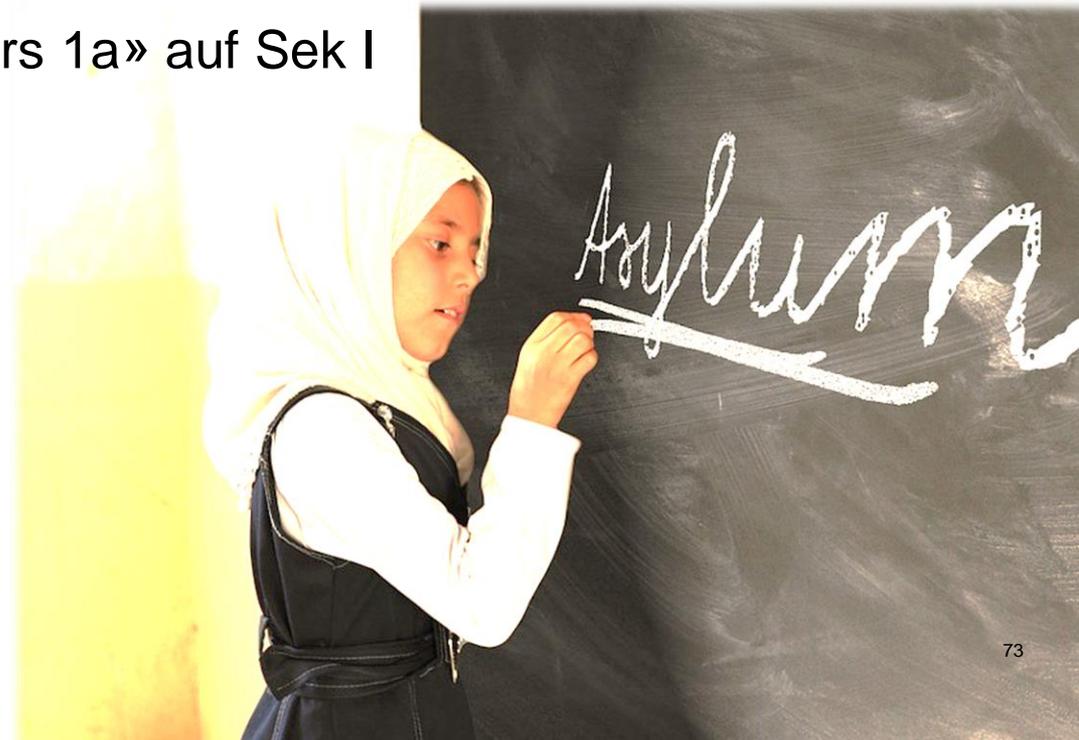
Impulstage und Ateliers BBF

- Neue Angebote für kognitiv und kreativ Begabte
- Ergänzung zur Förderung vor Ort
- Entwicklung und Durchführung in Zusammenarbeit Mittel- und Berufsschulen
- Ab Januar 2018



Beschulung Asylsuchender

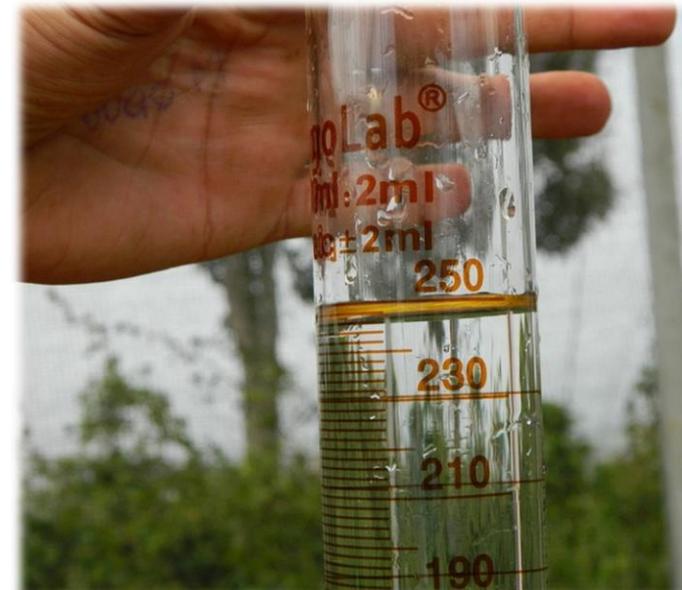
- Stabile Situation
- Schulgemeinden bieten die nötigen Gefässe, Support seitens Kanton
- In Planung: "Integrationskurs 1a» auf Sek I
- Thema bleibt präsent



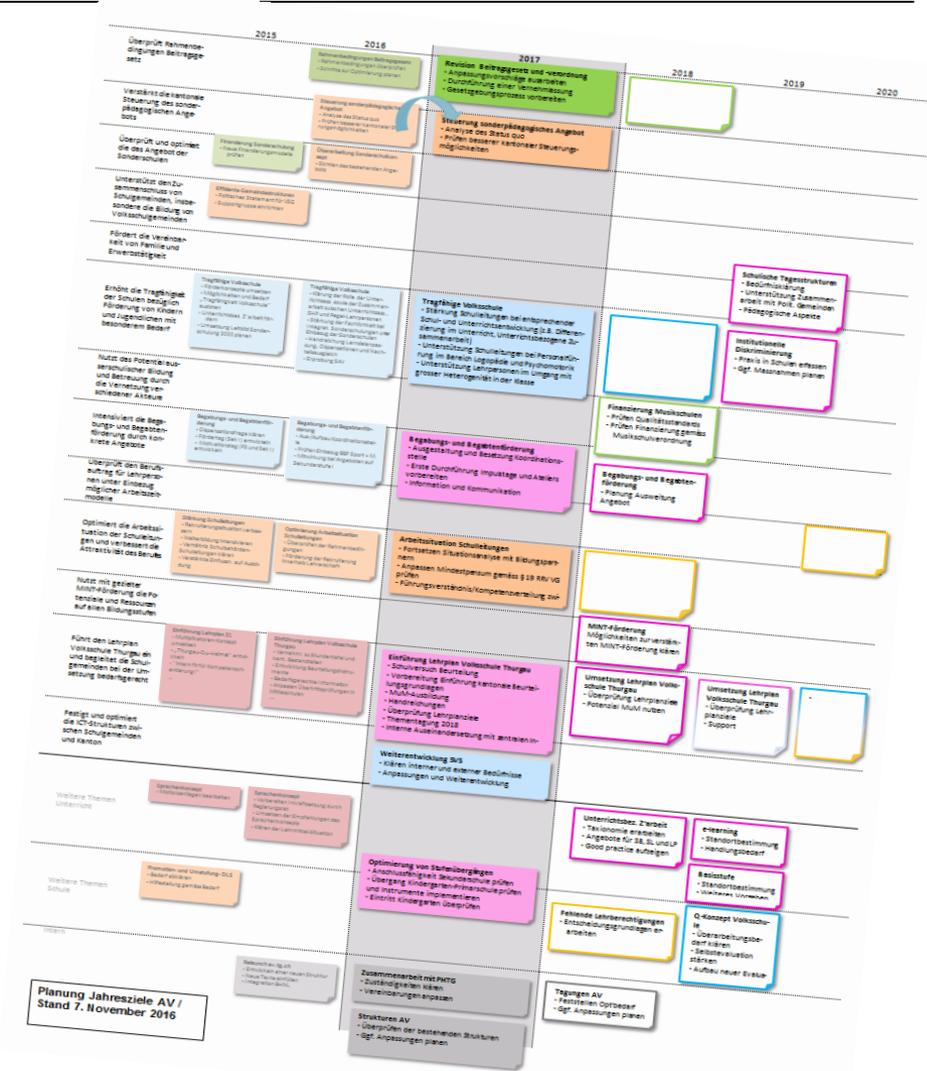
Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK)

2. Haupterhebung Mai/Juni 2017:

- Schulsprache und erste Fremdsprache in 6. Klasse
- Erhebung in ca. 60 Primarschulen, insgesamt ca. 1000 SuS
- Durchführung durch PHSG



Entwicklungsziele AV



2017

2018

2019

2020

Anpassung Beitragsgesetz und -verordnung

Tragfähige Volksschule

Begabungs- und Begabtenförderung

Arbeitssituation Schulleitungen

Einführung Lehrplan Volksschule Thurgau

Weiterentwicklung SVS

Optimierung von Stufenübergängen

Unterrichtsbez. Zusammenarbeit

MINT-Förderung

e-learning

Q-Konzept Volksschule

Schulische Tagesstrukturen

Antworten zu Ihren Fragen & Kurzinformationen

Es hat noch freie Plätze...

Rechnungsprüfung in der
Schulgemeinde - Änderungen
von HRM1 zu HRM2 **neu**

23. Jan. 2017, abends

Sekundarschule im Focus:
Leitlinien und Praxiserfahrung
zu Migration und
(sozio)kultureller Vielfalt **neu**

8. Feb. 2017, abends

Kompetenzorientierte
Entwicklung - Lehrpersonen und
Schulleitung im Gespräch **neu**

20. Feb. 2017, abends

HRM2 für
Finanzverantwortliche **neu**

19. April 2017, abends

Anmeldung und weitere Angebote unter

www.weiterbildung.tg.ch

Unterlagen zur Veranstaltung und Hinweise auf kommende
Veranstaltungen auf www.av.tg.ch.

Vielen Dank für Ihr Interesse und
eine gute Heimkehr!